

Protokoll
über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt
und Verkehr

Sitzungstermin: Donnerstag, den 19.02.2026

Sitzungsbeginn: 17:30 Uhr

Sitzungsende: 20:10 Uhr

Ort: ENERGIE ERLEBNIS ZENTRUM Ostfriesland, -
Seminarraum 1 -, Osterbusch 2, 26607 Aurich

Anwesend sind:

Vorsitzender

Herr Reinhold Mohr

Niederlegung Vorsitz ab TOP 14

stv. Vorsitzender

Herr Volker Rudolph

Übernahme Vorsitz ab TOP 14

Ordentliche Mitglieder

Frau Erika Biermann

Herr Arno Fecht

Frau Monika Gronewold

Frau Antje Harms

Vertretung für Frau Gerda Küsel

Herr Wolfgang Ladwig

Frau Dore Löschen

Vertretung für Herrn Menko Bakker

Herr Artur Mannott

Herr Manfred Möhlmann

Herr Georg Saathoff

Frau Heidrun Weber

Beratende Mitglieder

Herr Reinhard Warmulla

Radverkehrsbeauftragter

Herr Frank Patschke

von der Verwaltung

Herr Mirko Wento

Herr Bernd Ewerth

Frau Deike Neumann

Herr Volker Alberts

Herr Julian Schneider

Protokollführer

Entschuldigt fehlen:

Ordentliche Mitglieder

Herr Menko Bakker
Frau Waltraud de Wall
Frau Gerda Küsel

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Reinhold Mohr eröffnet um 17:30 Uhr die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder, den Radverkehrsbeauftragten Herrn Patschke sowie die anwesende Öffentlichkeit.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Der Ausschuss ist beschlussfähig.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls vom 27.11.2025

Das Protokoll der Sitzung vom 27.11.2025 wird genehmigt.

Abstimmung: 2 Enthaltungen (wegen Nichtteilnahme), keine Gegenstimmen.

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird beschlossen.

Abstimmung: einstimmig angenommen.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Herr Habermann (Aurich) erkundigt sich nach der Entwicklung und Erfassung der Radwege in der Stadt Aurich. Herr Ewerth erläutert, dass zwischen Kreisradwegen und städtischen Radwegen zu unterscheiden ist. Innerhalb der Stadtgrenze Aurichs verlaufen 14 Kreisstraßen mit einer Gesamtlänge von 56,141 km. An 37,499 km werden diese Kreisstraßen von Rad- und Gehwegen begleitet, teilweise werden diese auch beidseitig durch Rad- und Gehwege begleitet. Demnach verlaufen insgesamt 39,624 km Rad- und Gehweg an Kreisstraßen durch das Stadtgebiet Aurich. Entlang von Straßen in der Zuständigkeit des Bundes oder Landes verlaufen insgesamt 45,84 km Radweg. Im Übrigen verlaufen entlang von Straßen in der Zuständigkeit der Stadt Aurich 150 km Geh- und Radwege.

Weiterhin wird angesprochen, weshalb Radfahrende an der Oldersumer Straße streckenweise auf der Fahrbahn fahren müssen. Die Verwaltung erläutert, dass die vorhandenen Wege teils sehr schmal sind und daher nicht gesondert als Radwege ausgewiesen werden können; entsprechend erfolgt eine Kombination von Rad- und Fußverkehr. Das Anliegen soll an die Verkehrsbehörde zur Prüfung weitergegeben werden, ob die Breite ausreicht und welche Maßnahmen ggf. möglich sind.

Ein Bürger aus Plaggenburg fragt nach, ob die Stadt Aurich eine/n Klimaschutzmanager/in beschäftigt. Die Verwaltung teilt mit, dass Frau Deike Neumann die Klimaschutzmanagerin der Stadt Aurich ist.

TOP 6 Kenntnisgaben der Verwaltung

Frau Neumann stellt die für September geplante Ostfriesische Nachhaltigkeitswoche vor. Die Woche ist Bestandteil des Klimaschutzkonzepts und soll u. a. gemeinsam mit den Städten Leer, Aurich, Moormerland, Ihlow und ggf. weiteren Kommunen umgesetzt werden; weiterführende Informationen folgen.

Zur „Earth Hour“ am 28.03. wird eine Aktion an der Lambertikirche angekündigt.

TOP 6.1 Sachstand Klima-Taler

Zum Sachstand der Klimataler-App wird berichtet: Derzeit sind 10 Angebote online; die BBS 2 und die IGS beteiligen sich als Schulteam. Die Stadt plant Infoveranstaltungen und Werbemaßnahmen (u. a. Schulbesuche, Social-Media-Auftritt). Aurich befindet sich aktuell auf Rang 16 unter den teilnehmenden Kommunen.

Frau Weber begrüßt die Teilnahme und das Engagement.

Frau Löschen fragt nach den Kosten der Klimataler-App. Frau Neumann teilt mit, dass jährlich wiederkehrend Kosten i. H. v. 7.000 Euro anfallen. Ein umfassendes Werbepaket zum Start war darin enthalten und ist in den 7.000 Euro berücksichtigt.

TOP 7 Straßenunterhaltung 2026 im Stadtgebiet Stadt Aurich **Vorlage: 26/034**

Herr Ewerth berichtet zur Straßenunterhaltung im laufenden Jahr gemäß Vorlage. Aurich beauftragt hierfür einen externen Dienstleister. Rund 80 % der Aufträge beruhen auf Ortsratsaufträgen. Es handelt sich überwiegend um kleinere Schäden. Die Abarbeitung erfolgt anhand einer städtischen Prioritätenliste, wobei schwerere Schäden vorrangig behandelt werden. Die Unterhaltung erfolgt abschnittsweise; es werden nicht regelmäßig ganze Straßenzüge erneuert.

Frau Biermann weist auf den schlechten Zustand des Schoolpads hin und wünscht eine vorgezogene Ausbesserung. Herr Ewerth teilt mit, dass eine Verbesserung grundsätzlich vorgesehen ist; die Mittel seien derzeit voraussichtlich im Haushalt für 2028 abgebildet.

Frau Löschen spricht den schlechten Zustand des Appelbuschweges an. Herr Ewerth verweist auf einen Ortstermin im Jahr 2020; damals sei eine Nutzung überwiegend durch Fuß- und Radverkehr geprägt worden, tatsächlich werde der Weg jedoch auch durch den motorisierten Individualverkehr genutzt. Herr Ewerth kündigt an, die Lage erneut vor Ort zu prüfen und zu bewerten, ob eine Pflasterung erforderlich wird.

Frau Harms nennt weitere Themen u. a. sei eine Asphaltierung des Extumer Weg bis zum Kindergarten wünschenswert. Herr Ewerth äußert, dass der hintere Bereich unterhalten werden soll. Zudem seien im Rahester Postweg in Richtung Haxtum Spurrillen in der Fahrbahn. Herr Ewerth teilt mit, dass die Fahrbahn in diesem Jahr angegangen werden soll. Die Lützwallee sei in diesem Jahr ausgebessert worden.

Herr Warmulla äußert, dass die Innenstadt trotz schlechten Zustands wenig priorisiert erscheine, und fragt nach Umfang und Kosten von Ausbesserungen (z. B. Flickarbeiten). Herr Ewerth erläutert, dass Ortsteile gerecht zu berücksichtigen sind; in der Innenstadt würden ebenfalls umfangreiche Erneuerungen vorgenommen (z. B. Glupe, Dwarsglupe). Als Erneuerungsmaßnahme sei u. a. die Lambertistraße vorgesehen. Straßenausbaubeiträge würden nicht mehr erhoben, die Unterhaltung solle dennoch qualitativ besser erfolgen als in den ver-

gangenen Jahren. Zudem werde das Team der Steinsetzer zur Instandsetzung von Gehwegen verstärkt.

Frau Weber thematisiert den schlechten Zustand von Gehwegen (insbesondere für Menschen mit Behinderung) und regt langfristige Sperrungen einzelner Straßen an, um Abkürzungsverkehr teilweise durch Lkw-Verkehr zu vermeiden (z. B. Wasserwerksweg, Ligusterweg). Herr Ewerth verweist darauf, dass die Stadt solche Problemlagen bereits mitdenkt z. B. in der Kirchdorferstraße. Die letztendliche Entscheidung hierüber liege bei der Verkehrsbehörde.

Herr Mannott fragt nach möglichen witterungsbedingten Schäden durch die winterlichen Tage und ob der Haushaltsansatz von 650.000 Euro für die Unterhaltung ausreiche. Herr Ewerth teilt mit, dass dies noch nicht abschließend beurteilt werden könne. Die Straßen würden kontrolliert, Schäden beziffert und die Verkehrssicherheit wird gewährleistet. Eine Bestandsaufnahme werde durch die Verwaltung erstellt. Herr Wento ergänzt, dass die Abarbeitung eingeplant werde und ggf. ein Nachtragshaushalt erforderlich sein könne.

TOP 8 Dimmkonzept für die Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet der Stadt Aurich **Vorlage: 26/037**

Herr Mohr lobt vorab die Vorgehensweise zur Dimmung der Straßenbeleuchtung.

Frau Neumann berichtet zur Umsetzung der LED-Umrüstungen und zur Steuerbarkeit der Leuchtmittel. Das Vorhaben ist außerdem im Klimaschutzkonzept vorgesehen, hierdurch sind CO₂-Einsparungen langfristig möglich.

Herr Ewerth erläutert die technische Umsetzung und verweist auf den neuen Straßenbeleuchtungsvertrag (siehe Vorlage). Die Dimmung sei nur geringfügig wahrnehmbar. Es können unterschiedliche Bedarfe durch die Beleuchtungssteuerung differenziert berücksichtigt werden. Frau Neumann ergänzt, dass ökologische Aspekte u. a. der Tag-Nacht-Rhythmus von Menschen und Tieren berücksichtigt werden. Herr Ewerth verweist hierzu auf den Dimmkalender.

Mehrere Mitglieder loben Konzept und die schnelle Umsetzung. Herr Warmulla fragt nach der Mindestdimmung. Hierzu erläutern Herr Wento und Herr Ewerth, dass eine Unterschreitung von 30 % nicht vorgesehen ist und die Verkehrssicherheit stets durch eine ausreichende Grundbeleuchtung sicherzustellen ist. Zudem ist stets eine differenzierte Betrachtung des Beleuchtungsbedarfs bspw. von Fußwegen im Vergleich zu Hauptverkehrswegen zu beachten.

Herr Rudolph fragt, ob das Dimmkonzept ein Alleinstellungsmerkmal für die Stadt Aurich sei. Herr Ewerth verneint dies und verweist auf vergleichbare Umsetzungen in anderen Kommunen, betont aber den Nutzen für die Stadt Aurich.

Frau Weber fragt nach einer Bewegungsmelder-Kompatibilität. Herr Ewerth berichtet, dass dies am Middelburger Weg umgesetzt ist, eine umfangreiche Ausdehnung im Stadtgebiet sei aufgrund technischer Probleme derzeit allerdings nicht vorgesehen. Der Marktplatz sei noch nicht einbezogen. Hier soll die Norderstraße aufgenommen werden. Dies könnte über den Ansatz im Haushalt für besondere Leistungen abgedeckt sein.

Frau Gronewold fragt nach dem Ort der Steuerung. Herr Ewerth erläutert hierzu, dass die Steuerung über eine PC-Software durch ein Team der Stadt Aurich erfolgt. Die Leuchten können demnach einzeln abgerufen werden.

Des Weiteren fragt Frau Gronewold nach einer Feinjustierung bei nicht sachgerechter Dimmung. Herr Ewerth hält dies theoretisch für möglich, möchte jedoch Präzedenzfälle vermeiden. Das exklusive Dimmen einzelner Lampen in Straßenzügen ist grundsätzlich nicht vorgesehen.

Herr Fecht weist auf Leuchten im Carolinen-Gang hin, die beim Einschalten auf voller Helligkeit starten, und fragt nach alternativen Starthelligkeiten bzw. einem früheren Einschalten bei hellerer Umgebungsbeleuchtung. Herr Ewerth erklärt, dass die Leuchten grundsätzlich bei 100 % starten. Eine Prüfung des Anliegens werde erwogen, der Arbeitsaufwand hierfür sei jedoch hoch. Herr Fecht stellt das Anliegen zurück.

Herr Mohr bedankt sich für die Informationen.

TOP 9 **Verkehrskonzept Tannenhausen**
Vorlage: 26/021

Herr Alberts stellt das Konzept vor.

Herr Fecht spricht eine Summe von 50.000 Euro für den Klimataler in der Präsentation an. Herr Alberts und Frau Neumann stellen klar, dass es sich hierbei um eine Fehlinformation handelt.

Frau Weber regt eine gute Radführung von der Kernstadt nach Tannenhausen an. Herr Alberts erläutert, dass die Verbindung in die Kernstadt in diesem Konzept nicht spezifisch betrachtet wird, sondern im Verkehrsentwicklungsplan behandelt ist.

Herr Möhlmann fragt nach Zuschüssen/Fördermöglichkeiten. Herr Alberts teilt daraufhin mit, dass diese in der Übersicht noch nicht berücksichtigt seien, Fördermöglichkeiten aber gesucht und soweit möglich auch in Anspruch genommen werden sollen.

Herr Patschke regt eine eigenständige Radbeschilderung ähnlich wie bereits bei anderem touristischem Routen in der Stadt Aurich an. Herr Alberts gibt an, dies in den Verkehrsentwicklungsplan aufzunehmen.

TOP 10 **Antrag der Gruppe CDU/FDP, hier. Beleuchtung und Fahrräder am ZOB in Aurich**
Vorlage: ANTRAG 25/061

Herr Mannott beantragt eine kurzfristige Verbesserung der Beleuchtungssituation an der Fahrradabstellanlage am ZOB.

Herr Wento berichtet, dass der Bauhof und das Ordnungsamt in der nächsten Zeit aufräumen werden. Ziel ist insbesondere die Entfernung aufgegebener abgestellter Räder. Die Beleuchtung wurde intern besprochen. Die Kapazitäten sind beschränkt, die Problematik werde sukzessive bearbeitet.

Frau Harms weist auf den schlechten Zustand der Anlage hin. Viele alte Räder sind dort abgestellt und die Kapazität erscheine zu gering. Herr Wento erläutert, dass nach dem Aufräumen die Platzsituation beurteilt werde, auch hinsichtlich ggf. erforderlicher neuer Fahrradbügel. Der Platz ist jedoch begrenzt.

Herr Rudolph unterstützt den Antrag und verweist auf derzeit nur 16 sichere, abschließbare Einstellplätze, die überbelegt seien. Plätze würden teils über Monate gebucht z. B. als Park-and-Ride Stellplatz von länger verreisenden. Herr Wento sichert zu, die Verfügbarkeit und Kapazitäten zu prüfen.

Herr Warmulla bemängelt ebenfalls die mangelnden Kapazitäten und regt alternative Standorte, z. B. im Bereich der Sparkasse, an. Wichtig sei eine Verteilung solcher Stellplätze in der Stadt in Nähe zum ZOB, nicht zwingend unmittelbar am ZOB.

Herr Rudolph ergänzt den Antrag: Prüfung einer Erweiterung um mehr sichere Abstellplätze z. B. innerhalb eines Käfigs am ZOB, sofern dies nicht ausreicht, sollen alternative Standorte geprüft werden.

Abstimmung: einstimmig angenommen.

TOP 11 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, hier: Sicherheitsmaßnahmen auf der von-Jhering-Straße
Vorlage: ANTRAG 26/009

Herr Mohr stellt den Antrag vor und zieht einen Vergleich zu anderen Städten u. a. Berlin, und Hannover.

Frau Biermann verweist darauf, dass der Bürgermeister in der letzten VA-Sitzung einen Sachstand dargelegt habe. Dies sei für sie verständlich und ausreichend.

Herr Mohr führt aus, er wolle das öffentliche Interesse an dem Anliegen bedienen. Frau Weber bezeichnet die Situation als unbefriedigend und unterstützt den Antrag.

Herr Wento weist darauf hin, dass der Landkreis zu beteiligen ist und eine Nachricht aus Hannover abgewartet wird. Ein Beschluss werde die Bearbeitung voraussichtlich nicht beschleunigen, da der Ausschuss in dieser Angelegenheit nicht entscheidungsbefugt ist.

Abstimmung (J/N/E): 5/1/6 – Antrag angenommen.

TOP 12 Antrag der AWG-Fraktion, hier: Einrichtung einer Bedarfsampel im Ortskern Wiesens (Kreisstraße 101)
Vorlage: ANTRAG 26/004

Frau Löschen stellt den Antrag vor und begründet ihn mit der Verkehrssituation, insbesondere dem Schülerverkehr.

Herr Ewerth berichtet, dass der Landkreis sowie die Verkehrsbehörde der Stadt Aurich kontaktiert wurden. Die Aufstellung einer Ampel obliegt dem Landkreis. Hierfür müssen Verkehre quantifiziert werden. Sofern die Erforderlichkeit gegeben ist, werde der Landkreis den Bau einer Lichtsignalanlage forcieren.

Herr Warmulla fragt nach der Dauer der Datenerhebung sowie nach bereits vorliegenden bzw. noch zu erhebenden Zahlen. Herr Ewerth teilt mit, dass das Thema heute erstmals im Gremium angesprochen wurde. Eine konkrete Auskunft der städtischen Verkehrsbehörde werde eingeholt und an die Kolleginnen und Kollegen weitergeleitet.

Frau Löschen bittet darum, den Ortsrat einzuladen, wenn die Verkehrskommission die örtliche Situation in Augenschein nimmt.

Frau Harms betont die Priorität der Schulwegsicherung und begrüßt den Antrag grundsätzlich.

Frau Gronewold weist darauf hin, dass die Stadt in Einzelfällen Kosten übernommen habe, falls der Landkreis den Bau ablehnt. Herr Wento und Herr Ewerth legen dar, dass die Stadt subsidiär einspringen könnte. Herr Wento sichert zu, über den Sachverhalt fortlaufend zu berichten.

Abstimmung: einstimmig angenommen.

TOP 13 Anfragen an die Verwaltung

Frau Gronewold fragt zur Winterdienst-Organisation: An kritischen Punkten seien früher örtliche Depots genutzt worden. Es habe jedoch Missbrauch durch private Nutzung gegeben. Frau Gronewold weist darauf hin, dass insbesondere Nebenstraßen teils nicht geräumt wurden, und regt an, den Betriebshof künftig besser auf solche Fälle vorzubereiten. Herr Wento weist auf Wirtschaftlichkeit und einen prioritären Kapazitätseinsatz hin.

Frau Weber spricht die Piktogramm-Situation in der Stadt Aurich an und regt eine Vereinheitlichung im Umgang mit Piktogrammen an. Herr Wento sichert zu, dies an die zuständigen Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben.

Herr Mohr fragt zur Salznutzung im Winterdienst, ob auch die Nutzung von Splitt oder Sand in Betracht gezogen werden kann. Herr Wento vermutet Kostengründe und sagt eine Beantwortung im Protokoll zu.

Der Betriebshof weist auf die folgenden Gründe hin, weshalb bisher keine abstumpfenden Mittel wie Splitt eingesetzt wurden.

Es arbeitet ein sehr erfahrenes Team an der Beurteilung und Sichtung der Straßenverhältnisse. Aufgrund dessen wird nur bei Bedarf gestreut. Die Einsatzmenge ist im Vergleich zu anderen Kommunen ebenfalls reduziert.

Selbst im letzten Winter waren die Salzmengen ausreichend und es kam nicht zu gravierenden Engpässen. Ein Grund dafür ist der sehr Umsichtige Einsatz von Techniken (Einsatz Besen oder Schneeschild) und Streumittel. Gerade durch den Einsatz von Sole (z.B. Innenstadtbereich) wird die Einsatzmenge reduziert. Die Streumengen (Salz) lassen sich sehr präzise über der modernen Streutechnik steuern. Zudem sind die Streugeräte z.T. nicht alle für den Einsatz von abstumpfenden Mitteln geeignet.

Nach der Winterdienstperiode müssen die Streumittel (Splitt) wieder mit den Kehrmaschinen aufgenommen und entsorgt (Kehrgut = Entsorgungspflichtig) werden. Außerdem besitzen die abstumpfenden Mittel eine „Rollwirkung“ auf den versiegelten Oberflächen, es kann dadurch zu Stürzen kommen z.B. auf Fahrradwegen. Des Weiteren müssten für die abstumpfenden Mittel zusätzliche Lagerkapazitäten geschaffen werden.

Das gestreute Material (Splitt u.a.) drifft in die Oberflächenentwässerung ab, es muss umständlich mit dem Sinkkastenreiniger aufgenommen werden.

Ein weiterer Vorteil den der Einsatz von Salz besitzt ist eine Auftauende Wirkung, die bei abstumpfenden Mitteln nicht gegeben ist.

Herr Fecht regt an, die Lampen in der Fußgängerzone mit der Weihnachtsbeleuchtung zu koppeln. Die Verwaltung sagt eine Prüfung der Angelegenheit zu. Nach Auskunft der EWE ist eine bauliche Veränderung bzw. Umrüstung der Steckdosen aus technischer Sicht nicht möglich. Die notwendige Spannungsabsicherung ist nicht gewährleistet und der Leitungsquerschnitt ist für eine dauerhafte Steckdosennutzung bei gleichzeitigem Leuchten-Betrieb nicht ausreichend. Für die Umsetzung wäre im gesamten Bereich mindestens einseitig, bei Bedarf auch beidseitig, ein Niederspannungskabel zu verlegen. Dafür wären Tiefbauarbeiten

über die gesamte Länge der Fußgängerzone erforderlich. Die Kosten hierfür wurden überschlägig mit 200.000 € beziffert.

Frau Harms erkundigt sich nach dem Sachstand „Stadtbus“. Herr Alberts berichtet über Gespräche mit dem Landkreis Aurich. Der On-Demand-Verkehr solle in den regionalen Verkehr überführt werden entsprechende Ausschreibungen befinden sich in Vorbereitung.

TOP 14 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, hier: Zusätzliche Sitzungen des Ausschusses für Klima, Umwelt und Verkehr
Vorlage: ANTRAG 26/008

Herr Mohr begründet den Antrag.

Frau Löschen regt an, Verkehrsthemen ggf. im Wirtschaftsausschuss zu beraten.

Herr Fecht mahnt die Länge der Sitzung und äußert Kritik an der Sitzungsleitung.

Frau Harms zeigt sich erstaunt über die Länge der Wortbeiträge und regt kürzere Sitzungen an.

Herr Warmulla kritisiert, dass die Verwaltung nicht mit Herrn Mohr im Gespräch gewesen sei, um einen zusätzlichen Sitzungstermin zu ermöglichen, und weist die Kritik von Herrn Fecht zurück.

Frau Weber verweist darauf, dass Herr Mohr der einzige grüne Vertreter sei und daher die Sitzungsleitung häufiger abgeben müsse. Zudem solle der Ausschuss so häufig tagen wie andere Ausschüsse.

Herr Wento weist die Kritik zurück und verweist auf den Sitzungskalender sowie die sachgerechte Taktung der Ausschüsse (Abhängigkeit von VA- und Ratssitzungen, Vorlaufzeiten, Verwaltungsaufwand). Frau Biermann hält die Terminierung für bedarfsgerecht. Herr Wento ergänzt, Sondersitzungen seien bei konkretem Bedarf möglich.

Herr Mohr sieht dennoch Mehrbedarf, teilweise auch spontan, und zieht den Antrag nicht zurück.

Abstimmung (J/N/E): 2/11/0. Antrag abgelehnt.

Herr Mohr erklärt, er habe dem Bedürfnis des Ausschusses entsprechen wollen, weist Vorwürfe zurück, er strapaziere sein Rederecht, und kündigt an, die Arbeitsbedingungen verbessern zu wollen. Herr Mohr tritt mit sofortiger Wirkung vom Amt des Vorsitzenden zurück und übergibt die Sitzungsleitung an Herrn Rudolph. Ein neuer Vorsitzender soll in der nächsten Sitzung gewählt werden.

Herr Rudolph weist darauf hin, dass der Rat den neuen Vorsitz wählt, nicht der Ausschuss.

TOP 15 Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner erkundigt sich nach dem Sachstand der kommunalen Wärmeplanung. Frau Neumann erklärt, dass seit Februar ein neuer Energiemanager bei der Stadt Aurich beschäftigt ist. Dieser wird die im vergangenen Jahr beschlossene Wärmeplanung weiterbearbeiten.

TOP 16 Schließung der Sitzung

Der öffentliche Teil der Sitzung wird geschlossen. Ein nichtöffentlicher Teil findet nicht statt.
Herr Rudolph schließt die Sitzung.

Mohr, Vorsitzender
(bis TOP 14)

Rudolph, Vorsitzender
(ab TOP 15)

Wento Fachbereichsleitung

Schneider, Protokollführung